

Nota. dan man den Cantzler befragt, wass er dem Müesslj eingehendiget, hat er gar still und mit halbem mund anzeigt, habe die schlüssel und inventarium dem Müselj eingehendiget, Köne aber sich nit erinnern und wüsse auch nit wehr, was für wahren damals gsyn sye. Jm ist aber als dem Cantzler obgelägen gsyn, Von ambts wegen derzuo sorg Zetragen, wyl er syn lohn darvon gehabt.

Jn sa. man hat disere Verenderung der wahren, hinderhaltung des inventarij und so vil unterschidenlichen gebruchte reden anderst nit verstohn oder ussleggen Können als Zuo einer faltscheit undt betrug Zuo machen.

Es ist gredt worden, [der] Cantzler habe den Müesslj auch Zur übergab angmahnet und Zuo Jm gredt, soll es nur ahnen, habe nach nüt hinder und ist Jn dem Jnventario so Muesslj byhanden gwüss hindthalb auch syn eigne schrift, obwolen er mier uff befragen Anzeigt, er wüsse nit wär daselb geschriben, Konte Aber hüt by tag gegen sine eigen schriftten und rechnungen ersächen und also erfunden werden".

- 1) Jahrzahl nicht eindeutig lesbar.
- 2) Zu den Hintergründen dieses Streits s. Zurlaubiana AH 140/77 spez. Anm. 1
- 3) Am Rande hat Beat II. hinzugefügt: "Na. der Cantzler habe hüt und anders verschenckht".

AH 151, 228

151/77

[1716 September 7.?)

A

SCHREIBEN¹ [VON JOHANN JAKOB LINDINNER, VON ZÜRICH] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"Dem Menschen widerfahrt weder gutes noch böses in der Welt Ja es geschihet kein unglück in der Stat davon d[er] h[err] nichts wüsse. Wie solte Er dan nicht auch mitwürkhen Zu solchen sachen welche das heil des Menschen mit nachtruck angehen.

Mhh. grossgönstiger h Aman Zur Lauben denselben bin ich sehr verbunden vor die grosse Mühe Liebe u[nd] guthaten welche sie ganz Reichlich erweisen. D[eo] Gratias. Was meine wort nicht genugsam sagen das thut Jhres Ergebnen dieners herz ausssprechen.

Jch bin erst am Diensstag morgens [den 1. September?] heimkommen dan mich unterwegs versaumt. und nach halber 10 auhren [=Uhr] kan niemand mehr in die Stat sich begeben. Er sye wer er immer wolle.

Sonsten hoffe meine Recommantationsaffaires werden ihren lauff gewinnen und seiner Zeit Götli[chem] gefallen nach Jhrem nuzli[chen] Zweck erreichen. übergebne sorten werden in dero gewalt und handen mir allezeit widerum zu diensten stehen. Laut billiet. Erwarte fehrnere ordre um den Rest samt Curiosen büchren einzuschicken. Damit sie sehen Jhren Ergebensten diener Jmerdar in Beweeegung[?] denenselben aufzuwarten ...

Vor 3 tagen [d.h. am 4. September 1716]² ist in Zurzach [während des Marktes] hoffendtllich wegen[?] Extra frommen, demüothigen u[nd] Liebrichen wandels sel. an einem schlagf[l]uss gestorben Hr.

[Zunft-]Pfläger [von Zürich, Kaufmann Hans Konrad] **Escher**. Des wiewand im hohen alter blindt gewordenen H Rahtsh[errn von Zürich, Hans Jakob] **Eschers** Sohn, so einen vornehmen Stuch handel hate[?] welchem die vornehmsten benachbahrten Clöster Zusprechen, ein Man der fohrllich vill hundert thaller an die Armen gewandt, welchen kein trunk kaltes wasser umsonst gegeben wird. an dieses wackren ... [Herrn] stell. hat eine lobl: Zunfft der Schumacheren, worauf Er Zwölffer ware. H: landaman [im Thurgau, Hans Ulrich] **Nabholz** dermahl in F[rauen]feld Residiert, nun aber Just Zu gagen ware, damit Er seinem hh Schwager Apotegger [Hans Heinrich] Steinfelss [=Steinfels] Recommantiert undervogt ... [der Grafschaft] Baden Zu werden [welcher dann aber dieses Amt nie innehatte]. besagter weit und breit beruffner hr l[and]jamman Nabholz wurde Einhellig Zwölffer. und schwur gestern den Eidt. Welches so glich vor Rath und Burger Confirmiert wurde. Und Nachts eine kostbahre Mahlzeit gabe. Man sagt anfänglich habe der Neüwe bernerische Landvogt [im Thurgau, Markus **Morlot**] in F[rauen]feld, Hr. Nabholz wenig Estimiert. aber nun fange Er an selben ungemein Zu Venerieren und dörffe es villedicht eben darum thun weill Er dermahl ein Declariertes glid des grossen Rahts ist. ...³."

- 1) Da vorliegendes Schreiben recht eigenwillig geschrieben ist, kann nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden.
- 2) Das Todesdatum Eschers und weitere Angaben zu den nachgenannten Personen verdanken wir Dr. Hans Ulrich Pfister, Staatsarchiv Zürich.
- 3) Briefschluss fehlt

Original - AH 151, 229-230